

Seitens des Kinder- und Jugendrat wurde in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 21.02.2024 folgendes Anliegen an die Ausschussmitglieder und die Verwaltung herangetragen:

"Moin,

ich bin Maxim Schieck und Teil des Sprecher:innenteams im KiJuRa. Wie dem einen oder anderem aufgefallen ist, geht es dem Schweriner Jugendring schon lange nicht mehr gut. Ich kann mich erinnern, als wäre es gestern gewesen. Es war Oktober, ein nasser, verregneter Herbsttag, an dem die Sonne nicht schien. Ein kalter Wind zog durch die undichten Fenster des Dr. K. Der KiJuRa-Fluch begann. Unsere Beteiligungsmoderation kündigte. Daraufhin ging die Suche los nach jemandem, der sich für den KiJuRa verantwortlich fühlt. Zuerst war es Dirk Siebernik, dann waren es Beteiligungsmoderator:innen aus MV. Dann kam der Mädchentreff. Die empfanden sich aber nicht als politisch genug. Der rAA war auch nicht mit im Boot und dann war da noch die Verwaltung. Jede Hoffnung auf eine Ansprechperson war schneller weg, als man Kommunalverfassung aussprechen kann. Und dann war es Dezember.

Und als wären die Stresslevel der Klausurenphase nicht schon hoch genug, erreichte uns folgende Brieftaube:

„Hallo liebe Mitglieder der Kinder und Jugendrates, das Jahr ist ja fast vorbei. Wie steht es denn um den Jahresbericht?

LG eure Verwaltung PS für den Finanzplan wird's auch langsam Zeit.“

Was ist das? Haben wir uns gefragt. Notwendig wurde uns angesprochen.

Nach einem Monat Panik riefen wir zwei unserer ehemaligen Beteiligungsmoderatorinnen an. Da haben wir uns durchgekämpft. Warum auch nicht? Wir haben ja keine andere Wahl, dachten wir zumindest. War eigentlich nicht unsere Aufgabe, hat uns aber niemand gesagt. Nun stehen wir da, ohne Beteiligungsmoderation oder Geld. Ab da an war klare Kommunikation eher Wunschdenken.

Die Suche nach dem Passierschein A38 war eröffnet.

„Ja, vielleicht gibt es nächstes Jahr kein Geld für euch“

„Hä, auf jeden Fall kriegt ihr Geld“

„Also, der Jugendfonds gibt euch nichts, und wenn schon, unter welchem Träger?“

„HaBt iHr mAl an KuChEnVerKaUf geDaChT?“

Aber beim Geld hörte die Verwirrung nicht auf.

„Also klug wäre es ja, wenn ihr bei der Auswahl der Beteiligungsmoderation dabei wärt.“
aber „Ist das überhaupt erlaubt?“

„Ja, nur beim Träger nicht!“

„Hä, na klar, warum nicht?“

„Ne, also das geht nun wirklich zu weit!“

Positive Dinge: Wir durften uns zu den Konzeptionen positionieren. Wir haben sogar schnell eine Antwort bekommen.

Negative Dinge: Es fühlt sich ein wenig nach Scheinpartizipation an, als wäre unsere Meinung nicht ganz „die richtige“.

Das was die letzten Monate passierte, sollte unter keinen Umständen nochmal passieren. Das waren Monate, die für minderjährige Personen so viel vermeidbare Last produziert

haben. Und wir sind froh, dass der Fachdienst Jugend ansatzweise ein Konzept für das Geldproblem hat. Und wir sind froh, dass wir möglicherweise zeitnah einen neuen Träger bekommen. Und wir sind froh, dass wir als Gruppe bisher jede Situation irgendwie gemeistert haben.

Aber trotzdem bedarf es einer strukturellen Veränderung im Umgang bei unklaren Übergangssituationen.

Sind wir uns sicher, dass die Stadt es sich leisten kann, ihr Jugendgremium zu verlieren, jetzt wo dieses gerade wieder richtig funktioniert? Denn nach den Eindrücken der letzten Monate in denen lediglich ein paar Jugendliche, die zufällig irgendwann ins Ehrenamt abgerutscht sind, den Laden am Laufen gehalten haben, scheint es der Stadt ja fast schon egal zu sein. Aber wir sind fest in der Überzeugung, dass dem nicht so ist. Deshalb ist es uns ein extrem großes Bedürfnis, alles zu tun, um zukünftig gar nicht erst wieder vor dieser Situation zu stehen. Es wäre durchaus angebracht, ein gewisses Sicherheitsnetz, das eigentlich schon hätte existieren sollen, zu implementieren. Um das effektiv über die Bühne zu bringen, bedarf es mehrerer Komponenten. Darunter fallen uns Dinge ein wie einen Notfallträger, vorzugsweise direkt die Verwaltung, bei dem man in genau solchen Situationen angedockt werden kann. Das setzt auch eine bessere Aufklärung über die Strukturen voraus. Die Ausführung dieser Ideen kann flexibel sein, wobei wir auf die Unterstützung durch den Ausschuss hoffen.

Euer KJuRa"